

Noch nie traten so viele Personen aus der Kirche aus wie 2019

Kirchenaustritte in München auf Rekordniveau

Text, Tabellen und Grafiken: **Sylvia Kizlauskas**

Die Kirchenskandale nehmen kein Ende. Sei es der Umgang mit Finanzen, Verschwendung kirchlicher Gelder, Korruption oder weiterhin neu aufgedeckte Missbrauchsfälle, inzwischen sind solche Meldungen schon fast alltäglich geworden. So wurde auch in den Jahren 2018 und 2019, abseits der großen Skandale der Vorjahre, nahezu wöchentlich ein entsprechender Beitrag veröffentlicht. Auch der Umgang der, vor allem katholischen Kirche mit diesen Skandalen und deren Aufarbeitung bleibt ein Thema in den Medien. Welche Konsequenzen hat dies alles auf die Bereitschaft der Gläubigen, aus der Kirche auszutreten?

2019 gab es 15 854 Kirchenaustritte, das war mehr als 1 % der Bevölkerung und so viele wie noch nie

Leider können die Gründe, die die Münchner*innen und Münchner* zum Austritt aus ihrer Kirche bewegen an dieser Stelle nicht analysiert werden. Statistisch lässt sich nur feststellen, dass 2019 insgesamt 15 854 Personen ihren Austritt aus der Kirche an einem der Münchner Standesämter bekundet haben. Das waren erstmals mehr als ein Prozent der Hauptwohnsitzbevölkerung Münchens, und damit so viele wie noch nie.

Zunächst einmal erscheint es sinnvoll zu klären, was sich hinter der Bezeichnung Kirchenaustritt verbirgt. Als Folge der Säkularisation (1803) entwickelte sich unter anderem in Deutschland eine neue Form der Kirchenfinanzierung. Artikel 137 Absatz 6 des Grundgesetzes und der gleichlautende Artikel 143 Absatz 3 in der Verfassung des Freistaats Bayern erlauben es den Kirchen Steuern einzuziehen. Erhoben wird diese Steuer durch die staatlichen Finanzbehörden. Gegenwärtig nutzen neben der katholischen und evangelisch-lutherischen Kirche auch die evangelisch-reformierte und die alt-katholische Glaubensgemeinschaft sowie der Landesverband der israelitischen Kultusgemeinde diese Möglichkeit. Und nur Mitglieder dieser Gemeinschaften werden bei den Kirchenaustritten erfasst, da eine (dem Staat gegenüber) rechtskräftige Austrittserklärung immer dann erforderlich ist, wenn das staatliche Recht Folgen an eine Mitgliedschaft knüpft. In der Regel ist dies die Kirchensteuerpflicht. Unerheblich hierbei ist, inwieweit die jeweilige Kirche einen Austritt aus ihrer Gemeinschaft zulässt und welche Folgen sich für den Austretenden aus kirchlicher Sicht ergeben. Nach Artikel 3 Absatz 4 des Bayerischen Kirchensteuergesetzes muss der rechtskräftige Austritt aus einer Kirche, Religionsgemeinschaft oder weltanschaulichen Gemeinschaft gegenüber dem zuständigen Standesamt mündlich oder schriftlich erklärt werden. Das Standesamt teilt den Austritt dem betroffenen Kirchensteueramt, dem Finanzamt und der Meldebehörde mit.

Für den folgenden Beitrag wurden die vor den Standesämtern München und München-Pasing abgegebenen Kirchenaustrittserklärungen ausgewertet. Leider ist eine weitere Aufschlüsselung nach der bisherigen Konfession und anderen Merkmalen wie Geschlecht und Alter nicht möglich.

Die Kirchenaustritte 2010 bis 2019

Insgesamt sind in den vergangenen zehn Jahren 121 509 Menschen aus der Kirche ausgetreten.

In den letzten zehn Jahren haben jährlich durchschnittlich 12 151 Personen ihren Austritt aus der Kirche in einem der Münchner Standesämter erklärt. Doch zunächst ein kurzer Blick zurück zum Beginn des Jahrtausends. Die niedrigen Austrittszahlen der ersten Dekade des 21. Jahrhunderts scheinen der Vergangenheit anzugehören. In diesem Zeitraum meldeten die Standesämter durchschnittlich 8 100 Austritte jährlich. Mit 6 216 gab es die wenigsten Austritte im Jahr 2005. Zur Erinnerung, das war das Jahr, „als wir Papst wurden.“ Damals wurde der Deutsche Kurienkardinal Jo-

seph Ratzinger zum Papst gewählt. Die meisten Austritte in diesen Jahren waren 2009 zu verzeichnen. Damals schienen die 9 559 Personen, die aus der Kirche austraten, schon sehr viele zu sein. Ganz anders stellen sich die Jahre 2010 bis 2019 dar. Der jährliche Durchschnittswert ist im Vergleich zur vorangegangenen Dekade um die Hälfte gestiegen. Achtmal lag die Zahl der jährlichen Austritte über 10 000. Nur in den Jahren 2011 und 2012 mit 9 028 bzw. 8 742, lagen die Kirchenaustritte darunter. Unterdurchschnittlich hoch war die Zahl der Austritte in den Jahren 2011, 2012, 2013, 2016 und 2017. In diesen Jahren haben pro Jahr zwischen 8 742 und 11 974 Münchner*innen ihre Kirche verlassen. In den übrigen fünf Jahren lag die Zahl der jährlichen Austritte zwischen 12 305 und 15 854. Die wenigsten Austritte im Betrachtungszeitraum (= die Jahre 2010 bis 2019) gab es mit 8 742 im Jahr 2012. Zu den bisher meisten Austritten des Jahres 2019 mit 15 854 ergibt sich damit ein Unterschied von 7 112 Austritten. Siehe hierzu Tabelle 1 und Grafik 1.

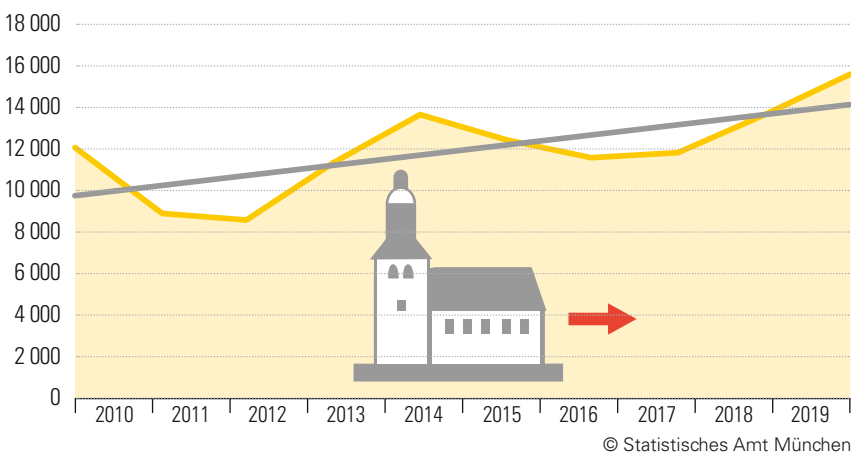
Kirchenaustritte in München 2010 - 2019

Jahr	Kirchenaustritte
2010	12 305
2011	9 028
2012	8 742
2013	11 514
2014	13 838
2015	12 647
2016	11 728
2017	11 974
2018	13 879
2019	15 854

Tabelle 1

Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat, Standesämter München und München-Pasing.
© Statistisches Amt München

Kirchenaustritte in den Jahren 2010 bis 2019



Wie sahen die Austrittszahlen in den einzelnen Jahren aus? Die im folgenden Text genannten Monatsangaben sind in Tabelle 2, auf Seite 28, hinterlegt.

Ab März 2010 wurden die Missbrauchsfälle aufgedeckt, von denen vorwiegend die katholische Kirche betroffen war. Dadurch stieg auch die Zahl der Kirchenaustritte auf eine bisher nicht dagewesene Höhe. Erstmals gab es in einem Jahr mehr als 10 000 Austritte. Das Jahr 2010 mit 12 305 Kirchenaustritten begann wie gewohnt mit sehr niedrigen Austrittszahlen. So waren es im Januar 618 und im Februar 684 Personen, die an den Münchner Standesämtern ihren Austritt aus der Kirche

2010 lag die Zahl der Kirchenaustritte erstmals im fünfstelligen Bereich, seither selten darunter

erklärten. In den folgenden vier Monaten beschlossen dagegen so viele Gläubige, wie nie seit der Jahrtausendwende und dem Beginn unserer Aufzeichnungen, aus ihrer Kirche auszutreten. Allein im März verließen 1 899 Gläubige die Kirche. Das ist zugleich der bisher höchste gemeldete Wert für einen einzelnen Monat. Der April mit 1 614 Austritten belegt von allen Monaten des Betrachtungszeitraumes Platz zwei. Von März bis Juni traten insgesamt 5 886 Personen aus der Kirche aus. Auf diese vier Monate entfiel fast die Hälfte aller Kirchenaustritte des gesamten Jahres. Auch die Folgemonate Juli und August zeigten noch deutlich höhere Werte als die Vergleichsmonate früherer Jahre. September und Oktober wiesen dagegen wieder unterdurchschnittlich niedrige Werte auf.

Weniger als je 10 000 Kirchenaustritte in den Jahren 2011 und 2012

In den Jahren 2011 mit 9 028 Austritten und 2012 (8 742 Austritte) sanken die Austrittszahlen wieder und die Lage schien sich zu stabilisieren. Die wenigsten Austritte waren mit 592 im Juni 2011 zu verzeichnen, dicht gefolgt vom Mai 2012 mit 593 Austritten. Der höchste Wert wurde mit 992 Austrittswilligen im Dezember 2011 registriert. Das war auch der einzige Monat in diesen beiden Jahren mit mehr als 900 Austritten.

In den Jahren 2013 und 2014 nahm die Zahl der Kirchenaustritte deutlich zu

Im Jahr 2013 wurden 11 514 Kirchenaustritte verzeichnet. Das waren 31,7 % mehr als im Vorjahr. Vor allem das letzte Quartal fiel aus dem Rahmen. Gleichzeitig füllten ab Herbst 2013 die Berichte über die erhöhten Baukosten des Bischofssitzes in Limburg die Schlagzeilen der Medien. Da durchschnittlich in den Jahren 2010 bis 2019 etwa 27 % der Austritte am Jahresende erklärt wurden, wären knapp 3 000 Austritte zu erwarten gewesen. Tatsächlich sind in den Monaten Oktober, November und Dezember jedoch 3 857 Münchner*innen aus der Kirche ausgetreten. Das entspricht 33,5 % der Austritte des gesamten Jahres. Im 2. und 3. Quartal verließen nur jeweils etwa 2 300 Personen (je 20 %) die Kirche. Allgemein gilt für das Jahr 2013, dass die Zahl der Kirchenaustritte in den einzelnen Monaten fast immer deutlich höher war als in den zwei Jahren zuvor. Bereits im Januar wurden mit 1 097 Kirchenaustritten erstmals über 1 000 Austritte in einem Januar registriert. Wie aus Tabelle 2 ersichtlich, ist dies im Vergleich zu den Folgejahren aber trotzdem einer der niedrigsten Januarwerte. Die wenigsten Austritte gab es mit 650 im Juni. Auch dieser Wert wurde in den Folgejahren nicht mehr unterschritten.

Einen neuen Höhepunkt bei der Anzahl der Kirchenaustritte stellte das Jahr 2014 mit 13 838 Austritten dar. Das waren nochmal 20 % mehr als 2013. Hier war es vor allem das erste Quartal in dem überdurchschnittlich viele Personen ihre Kirche verließen. Fast 4 000 Münchner*innen erklärten in diesen drei Monaten ihren Austritt aus der Kirche. Wobei allein auf den Januar 1 521 Austritte entfielen. Das ist der höchste Januarwert während des gesamten Betrachtungszeitraumes und der dritthöchste verzeichnete Monatswert. Der September erreichte mit 1 193 Austritten den höchsten Septemberwert.

In den Jahren 2015, 2016 und 2017 gab es wieder weniger Austritte, sie lagen etwa zwischen 11 700 und 12 700

Die Zahl der Austritte sank im Jahr 2015 wieder um 8,6 % auf 12 647. Auch in diesem Jahr verließen die meisten Menschen ihre Kirche in den ersten drei Monaten. Immerhin 3 646 Personen traten in diesem Zeitraum aus der Kirche aus. Das waren 28,8 % der Austritte des ganzen Jahres und damit etwas mehr als die 27 % die im Zehnjahresdurchschnitt zu erwarten gewesen wären. Januar, März und Dezember mit je über 1 200 Austritten waren 2015 die Monate mit den meisten Kirchenaustritten, die wenigsten Austritte (816) gab es, wie so oft, im Mai. 2016 sank die Zahl der Kirchenaustritte weiter auf 11 728 um weitere 7,3 %. Etwas mehr Personen traten dann im Jahr 2017 aus der Kirche aus, nämlich 11 974. Für diese beiden Jahre gilt: Die meisten Austritte gab es im vierten Quartal mit 27,5 und 28 % aller Austritte, dann folgt das erste Quartal mit 26,7 und 24,7 %. Im dritten und vierten Quartal lag die Zahl der Kirchenaustritte zwischen 22 und 25 %.

13 879 Austritte im Jahr 2018, 16 % mehr als 2017 und etwas mehr als 2014

Unerwartet hoch war die Zahl der Kirchenaustritte im Jahr 2018. Mit 13 879 erreichte dieses Jahr den bis dahin höchsten Wert vor dem Jahr 2014 mit 13 838 Austritten. In zehn Monaten lag die Zahl der Austritte jeweils über 1 000. In den beiden übrigen Monaten Mai und Juni traten 938 und 968 Personen aus der Kirche aus. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre waren es bis dahin etwa 850 Gläubige, die in einem dieser Monate die Kirche verließen. Die meisten Austritte gab es im Oktober mit 1 395 Austritten, so viele wie noch nie in einem Oktober.

15 854 Münchner*innen beschlossen im Jahr 2019 ihre Kirche zu verlassen. Das waren nochmal 14 % mehr als 2018. Die wenigsten Austritte gab es im Juni, „nur“ 1 018 Austritte waren zu verzeichnen. Das waren mehr als in jedem einzelnen Monat der Jahre 2011 und 2012. Damit war 2019 zugleich das erste Jahr, in dem in jedem Monat mehr als 1 000 Gläubige aus der Kirche austraten.

Die meisten Austritte wurden im März registriert. 1 503 Personen traten in diesem Monat aus der Kirche aus. Erstaunlicherweise war der Monat mit dem zweithöchsten Wert der August. 1 461 Personen erklärten in diesem Monat ihren Austritt. Bereits in den Jahren 2017 und 2018 gehörte der August, im Gegensatz zu früheren Jahren, zu den Monaten mit hohen Austrittszahlen. Wohingegen der Dezember, der in den meisten Jahren durch hohe Austrittszahlen auffällt, mit 1 334 Austritten ins Mittelfeld abrutschte. Beim Vergleich der einzelnen Monate im Betrachtungszeitraum gab es 16 Monate mit mehr als 1 300 Kirchenaustritten. Die Hälfte davon im Jahr 2019! In sechs Monaten des Jahres 2019 war der höchste Monatswert der Jahre 2010 bis 2019 zu verzeichnen, in den anderen Monaten gab es nur ein oder zwei Jahre mit mehr Austritten in einem Vergleichsmonat.

2019 traten 15 854 Personen aus der Kirche aus, so viele wie noch nie

Besonders auffällig beim Austrittsverhalten der letzten Jahre ist, dass kein Zusammenhang mit aktuellen Meldungen hergestellt werden kann. Die verstärkten Austrittswellen der Jahre 2010, 2013 und 2014 fielen zeitlich mit Skandalmeldungen der Kirche zusammen. Waren es ab März 2010 die aufgedeckten Missbrauchsfälle, so sorgten Ende 2013 die Meldungen über den verschwenderischen Bau des Bischofssitzes in Limburg für eine überdurchschnittlich hohe Zahl von Kirchenaustritten. Dieser Zusammenhang wird noch deutlicher, wenn die Austrittszahlen der einzelnen Monate verglichen werden. So waren März und April 2010 mit 1 899 und 1 614 Austritten die Monate, in denen in den letzten zehn Jahren die meisten Gläubigen aus der Kirche austraten. Danach sank die Zahl der Kirchenaustritte wieder auf die damals übliche Höhe. Ab Oktober 2013 nahmen die Kirchenaustritte wiederum zu. Sie stiegen von 713 im September 2013 auf 1 367 im Oktober und erreichten im Januar 2014 mit 1 521 einen neuen Rekord. Nicht vergessen werden darf die Aufregung Ende des Jahres 2014 über das neue Einzugsverfahren der Kirchensteuer auf Kapitalerträge ab dem 01.01.2015, wobei davon in der Praxis nur die wenigsten Gläubigen tatsächlich betroffen gewesen sein dürften. Inwieweit diese Meldungen die Menschen dazu bewog, aus der Kirche auszutreten, lässt sich anhand der Austrittszahlen nicht eindeutig feststellen. Sicher ist nur, dass im ersten Quartal 2015 mehr Personen die Kirche verließen als üblich. 3 646 Münchner*innen traten in diesen drei Monaten aus der Kirche aus. Für die Jahre 2018 und 2019 fehlen solche herausragenden Meldungen in den Medien. Stattdessen sind die Austrittswerte der einzelnen Monate gleichmäßig über beide Jahre gesehen sehr hoch und liegen damit auch fast immer deutlich über dem Durchschnittswert der Vergleichsmonate.

Kirchenaustritte in München nach Monaten 2010 - 2019

Tabelle 2

Monate	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Januar	618	836	842	1 097	1 521	1 295	1 091	1 041	1 286	1 446
Februar	684	714	679	933	1 272	1 062	939	844	1 021	1 305
März	1 899	792	708	1 016	1 141	1 289	1 095	1 077	1 054	1 503
April	1 614	609	689	879	1 049	965	918	822	1 061	1 254
Mai	1 295	704	593	773	1 019	816	896	888	938	1 351
Juni	1 078	592	631	650	944	1 029	917	944	968	1 018
Juli	798	628	728	776	968	915	775	950	1 002	1 382
August	951	733	794	820	1 209	1 092	1 002	1 114	1 332	1 461
September	691	769	656	713	1 193	965	872	943	1 161	1 127
Oktober	754	790	812	1 367	1 193	985	945	1 041	1 395	1 349
November	903	869	794	1 266	1 045	1 015	1 013	1 090	1 297	1 324
Dezember	1 020	992	816	1 224	1 284	1 219	1 265	1 220	1 364	1 334
Jahr	12 305	9 028	8 742	11 514	13 838	12 647	11 728	11 974	13 879	15 854

Quelle: LH München, Kreisverwaltungsreferat, Standesämter München und München-Pasing.

© Statistisches Amt München